



HINWEIS:
Enthält Szenen,
die für junge
Zuschauer*innen
ungeeignet sind!

Petit pays

Regie: Eric Barbier

Die Geschichte einer verlorenen Kindheit in Burundi basiert auf dem gleichnamigen autobiographischen Roman von Gaël Faye

Gaby ist 10 Jahre alt und lebt mit seiner Schwester Ana in Burundi eine unbeschwernte Kindheit. Im benachbarten Ruanda werden die Unruhen zwischen den Hutu und Tutsi immer turbulenter und langsam aber sicher wird auch Gabys Familie in Mitleidenschaft gezogen, denn als Tutsi ist seine Mutter Teil einer Minderheit und in Gefahr. Vor dem Hintergrund des ruandischen Völkermords in den 90ern zeigt der Film eindrucksvoll ein junges Leben, das durch ethnische und soziale Konflikte seiner Unschuld beraubt wird.



La Cravate

Regie: Mathias Théry & Etienne Chaillou

Ein außergewöhnliches Porträt eines jungen Mannes, der sich in einer rechtskonservativen Partei engagiert

In einem dunklen Raum nimmt der 20-jährige Bastien in einem Sessel Platz und öffnet ein Buch. Darin stehen Teile seiner Lebensgeschichte, die er im Laufe des Films vorlesen wird. Er berichtet von seiner Kindheit, seiner Familie und schließlich auch davon, wie er zu einem engagierten Mitglied einer rechtskonservativen französischen Partei wurde, was er sich davon erhofft und wie er in die Zukunft blickt. In Form eines langen Interviews blickt der Dokumentarfilm ohne Dramatisierung auf die Strukturen einer rechtsgerichteten Partei und wie sie junge Mitglieder anwirbt und behandelt.

So groß und bunt wie nie

Die 22. Cinéfête bietet eine nie dagewesene Vielfalt an Themen, Genres und Geschichten, geeignet für alle Altersklassen. Von einem Doppelpack an animierten Kurzfilmen für das jüngste Publikum bis hin zu einer Herzschmerz-Komödie für junge Erwachsene. Auf dem Weg machen wir Halt an einem Gymnasium, in einem Gefängnis, in einer französischen Hafenstadt, an der belgischen Küste und sogar im weit entfernten Burundi.

Immer dabei auf der großen Reise durch das frankophone Kino sind jedoch große Gefühle, dramatische Wendungen, Spannung und Humor. Die perfekten Voraussetzungen für den Französischunterricht im Kinosaal!

AMBASSADE
DE FRANCE
EN ALLEMAGNE
*Liberté
Égalité
Fraternité*

INSTITUT
FRANÇAIS
ausgesprochen
französisch

AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER

Mit freundlicher
Unterstützung von



Kinostempel/ Sonstige Informationen

Informationen

Anmeldung von Schulklassen direkt in teilnehmenden Kinos.

Weitere Informationen für Lehrer*innen und Kinos sowie Tourneekalender, Trailer und pädagogisches Material auf www.cinefete.de





Ab
7
Jahre

Maman pleut des cordes / La Vie de château

Regie: Hugo de Faucompret / Nathaniel Hlimi &
Clémence Madeleine-Perdrillat

Für das junge Publikum haben wir zwei animierte Kurzfilme ausgewählt, die nach typisch französischer Art mit ihrer Kreativität und Liebe zum Detail überzeugen. MAMAN PLEUT DES CORDES erzählt von der 8-jährigen Jeanne, die Weihnachten bei der Großmutter verbringt und dort allerlei kuriose Freundschaften schließt, die ihr vielleicht sogar dabei helfen können, ihrer traurigen Mutter auf die Beine zu helfen. In LA VIE DE CHÂTEAU zieht Waisenkind Violette, ebenfalls 8 Jahre alt, bei ihrem Onkel Régis ein, der tagsüber die goldenen Hallen vom Schloß Versailles sauber macht.



Ab
10
Jahre

La Traversée (Die Odyssee)

Regie: Florence Mialhe

Die universelle Geschichte von Flucht und Vertreibung, gesehen durch Kinderaugen, wird hier zu einem einzigartigen Kunstwerk

Als das Leben in ihrem Dorf zunehmend gefährlich wird, müssen Kyona und ihr jüngerer Bruder Adriel fliehen. Ihr Weg ist geprägt von Ungewissheit und Orientierungslosigkeit, vor allem aber von den vielen, nicht immer wohlwollenden Menschen, denen sie begegnen. Durch die unbekannte Herkunft der Geschwister wird der Film zur universellen Geschichte einer Realität, der jährlich Millionen von Menschen ausgesetzt sind. Die Ästhetik der Bilder, die mit Öl auf Glas gemalt wurden, macht den Film zu einem außerordentlichen, emotionalen Erlebnis für Jung und Alt.



Ab
13
Jahre

Un vrai bonhomme

Regie: Benjamin Parent

Ein gelungener Spagat zwischen Teeniekomödie und Familiendrama stellt die Frage: Was heißt es, ein echter Mann zu sein?

Einige Jahre sind vergangen, seit Tom seinen Bruder Léo in einem Autounfall verloren hat. Gerade jetzt, zum Start in einer neuen Schule, braucht Tom den Rat eines großen Bruders, zum Glück ist Léo bei ihm, zumindest im Geiste. Wie von einem Engel auf der Schulter bekommt Tom Ratschläge, auch wenn es um die bezaubernde Clarisse geht. Doch vielleicht sind die Ansichten des draufgängerischen Bruders nicht immer richtig für den introvertierten Tom? Und überhaupt: Gibt es denn nur einen Weg, um ein „richtiger“ Kerl zu sein und die Mädchen zu beeindrucken?



Ab
13
Jahre

Un triomphe (Ein Triumph)

Regie: Emmanuel Courcol

Die unwahrscheinliche (aber wahre) Geschichte einer Theaterinszenierung hinter Gittern, angereichert mit französischem Humor

Étienne ist Schauspieler aus Leidenschaft, leider im Moment ohne Arbeit. Um nicht ganz einzurosten nimmt er eine außergewöhnliche Mission an: Als Leiter eines Theater-Workshops in einem Gefängnis inszeniert er „Warten auf Godot“ und führt die bunte Truppe an Insassen unerwartet zum Erfolg. Als man auch außerhalb der Gefängnismauern auf Interesse stößt und die Stimmung in der Gruppe besser und besser wird, plant Étienne eifrig eine große Zukunft. Allerdings muss er auch nicht jeden Abend zurück in eine Zelle.



Ab
15
Jahre

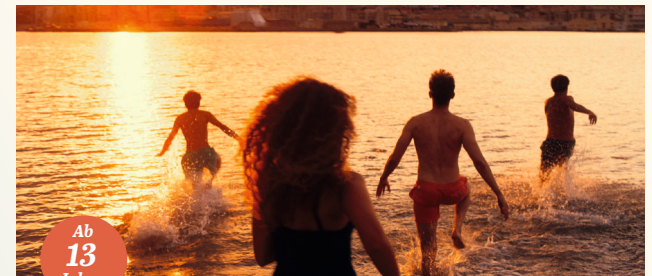
Lola vers la mer

(Lola und das Meer)

Regie: Laurent Micheli

Ein modernes Familiendrama über Identität, Geschlecht und Akzeptanz, in dem die Gräben kaum tiefer sein könnten

Lola ist 18 und lebt ein eigenständiges Leben als angehende Veterinär-Assistentin. Der Kontakt zu ihrem Vater brach vor zwei Jahren ab, Grund war das Outing von Lola als Frau. Die Distanz, mit der Beide augenscheinlich zufrieden sind, droht zu verschwinden, als Ehefrau und Mutter Catherine stirbt. Lola nimmt sich fest vor, den letzten Wunsch ihrer Mutter zu erfüllen, doch dafür muss sie mit ihrem Vater zur belgischen Küste fahren. Das perfekte Rezept für eine Katastrophe, oder können sich Vater und Tochter trotz allem wieder annähern?



Ab
13
Jahre

Fragile

Regie: Emma Benestan

Spritzige Beziehungskomödie vor traumhafter Kulisse über Männer, die von ihrer eigenen Sensibilität überrascht werden

Az lebt in der malerischen südfranzösischen Hafenstadt Sète und lässt die Seele baumeln, wie es sich für einen jungen Menschen gehört. Mit einem Heiratsantrag an seine Freundin Jessica möchte er sein Glück perfekt machen, doch leider hat Jessica andere Pläne. Nach einer herben Abfuhr weiß Az nicht, wohin mit sich. Zum Glück bringen seine Familie, seine Freunde und natürlich die attraktive Lila ihm bei, dass es selbst als Mann heutzutage okay ist, gelegentlich zu weinen. Dass die Lektionen immer einfach sein würden, hat allerdings niemand behauptet.